

# Sonntagsfreude

23/21 | Fünfter Sonntag der Osterzeit

**Sonntag, 2. Mai 2021**

## Zur 1. Lesung

*So stark kann die Liebe sein, die aus dem Beispiel Jesu lebt. Für die Gemeinde in Jerusalem war Paulus zunächst der Feind, der sie mit aller Härte verfolgt hat. Einige unter ihnen werden auf seinen Befehl ausgepeitscht worden sein, andere wurden auf sein Wort hin verhaftet. Dieser unerbittliche Verfolger soll nun ein Mitglied der Gemeinde sein? Schon Hananias, der Paulus zunächst in Damaskus aufnehmen sollte, hatte daran seine Zweifel (Apg 9,13f.). Aber die Liebe Gottes überwindet alle Grenzen und kann sogar Feinde dazu bringen, ihren Hass zu begraben. Was trauen wir dieser Liebe zu? Wen könnte diese Liebe für mich plötzlich in neuem Licht erscheinen lassen?*

## 1. Lesung Apg 9,26-31

In jenen Tagen, als Saulus nach Jerusalem kam, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen. Aber alle fürchteten sich vor ihm, weil sie nicht glaubten, dass er ein Jünger war. Barnabas jedoch nahm sich seiner an und brachte ihn zu den Aposteln. Er berichtete ihnen, wie Saulus auf dem Weg den Herrn gesehen habe und dass dieser zu ihm gesprochen habe und wie er in Damaskus freimütig im Namen Jesu aufgetreten sei. So ging er bei ihnen in Jerusalem ein und aus, trat freimütig im Namen des Herrn auf und führte auch Streitgespräche mit den Hellenisten. Diese aber planten, ihn zu töten. Als die Brüder das erkannten, brachten sie ihn nach Cäsarea hinab und schickten ihn von dort nach Tarsus. Die Kirche in ganz Judäa, Galiläa und Samarien hatte nun Frieden; sie wurde gefestigt und lebte in der Furcht des Herrn. Und sie wuchs durch die Hilfe des Heiligen Geistes.

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** [pfarre@michaelerkirche.at](mailto:pfarre@michaelerkirche.at)  
**www.michaelerkirche.at**

# Sonntagsfreude

## **Antwortpsalm Ps 22 (21)**

Von dir, Herr, kommt mein Lobpreis in großer Versammlung.

## **Zur 2. Lesung**

*Gott ist größer als unser Herz (V. 20). Seine Liebe ist auch größer als unsere Liebe, die oft daran scheitert, den zu lieben, der mir unsympathisch ist. Die Liebe Jesu deckt nicht alles mit dem Mantel der Harmonie zu, sondern entdeckt in dem anderen einen Menschen, der ebenso von Gott geliebt ist wie ich, der ebenso von Jesus erlöst wurde wie ich. Wenn wir Gott um diese Liebe immer wieder bitten, wenn wir uns klarmachen, was wir selbst alles empfangen haben, dann wird uns dies auch im Verhältnis zu unserem Nächsten nicht egal bleiben. Dann fällt es uns wie einst Paulus wie Schuppen von den Augen (Apg 9,18): „Wer in mir bleibt, der bringt reiche Frucht.“*

## **2. Lesung 1 Joh 3,18-24**

Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit. Und daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind. Und wir werden vor ihm unser Herz überzeugen, dass, wenn unser Herz uns verurteilt, Gott größer ist als unser Herz und alles weiß. Geliebte, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht; und alles, was wir erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt. Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben gemäß dem Gebot, das er uns gegeben hat. Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat.

# Sonntagsfreude

## Zum Evangelium

*Mit einem weiteren starken „Ich bin“-Wort verdeutlicht der Evangelist, dass der ganze Glaube sich um unser Verhältnis zu Jesus Christus dreht. Ohne ihn können wir nichts tun, ohne ihn bleibt unser Glaube kraftlos. Dabei geht es nicht um Personenkult. Die „Frucht“, von der hier die Rede ist, beschreibt Paulus als das „Leben im Geist“ in Friede, Freude, Freundlichkeit und Güte (Gal 5,22). Kurz: es ist die Liebe, die achtsam das Dreieck der Liebe zwischen Gott, mir und meinem Nächsten in fruchtbarer Balance hält. Sobald wir dieses Gleichgewicht stören, indem wir einen Bereich vernachlässigen, bleibt unsere Liebe fruchtlos. Sich lieben lassen und Liebe schenken ist oft schwer; doch wer sich vom Beispiel Jesu leiten lässt, wird erkennen: „getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen“ (V. 5).*

## Evangelium Joh 15, 1-8

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das zu euch gesagt habe. Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

Texte aus: Messbuch 2021, Butzon & Bercker

# Sonntagsfreude

## Ankündigungen

Donnerstag, 6.5., 18:00 Uhr: SDS-Gebetsuhr

Hl. Messe zur Förderung geistlicher Berufe

Beginn der Novene (Neun-Tage-Gebet) zur Seligsprechung von Pater Franziskus Jordan am 15. Mai 2021 in Rom

Freitag, 7.5., 18:00 Uhr: Eucharistiefeier mit besonderem Akzent auf die Vermittlertätigkeit Mariens